

Leipzig, 14.04.2018

NDR Fernsehen
Redaktion PANORAMA
Hugh—Greene—Weg 1

22529 Hamburg

Hochzuverehrende Frau Reschke,

in jeder Partei, jeder Familie, jedem Verein, jeder Redaktion usw. gibt es Einen oder E, der / die an der Spitze steht. Das ist auch bei den Landesverbänden der AfD so. Ein Bericht darüber ist überflüssig, keinen (denkenden) Menschen interessiert so etwas. Jedoch, daß die Beteiligten sich mit einem NDR—Reporter als dem letzten Dreck des Journalismus, der seinerseits wieder der allerletzte Dreck ist, abgeben, zeigt doch, daß das Stalinsche Fraktionsverbot wie bei den altbewährten Parteien (die demokratischen Parteien der Nationalen Front des Demokratischen Deutschlands) hier noch nicht ge Griffen hat. Das ist doch ein Zeichen von wahrhafter **Weltoffenheit**.

Was ich nun aber in Ihrem Bericht über die »Flüchtlinge« vermißt habe, war die deutlich Aussage, wie ich den Fall der erneuten Fahnenflucht zu beurteilen habe. Kennen Sie denn Ihren Auftrag nicht? Er lautet doch: »Ausgewählte Informationen senden ¹ und dazu den Leuten (dem Zuschauergesindel, auch Wahlpöbel genannt) sagen, was sie dazu für eine Meinung sich zu bilden haben.« Ich gebe ja gern zu, momentan ist das schwierig, denn niemand weiß, wie lange die Willkommenskultur noch durchhält; deshalb biete ich Ihnen nun zwei Varianten des Kommentars an, den Sie gefälligst zur nächsten Sendung vortragen.

1 Da ist heute früh bei n—tv ein Fehler passiert, der nur durch die Geistesgegenwart des Kameramannes, der nicht nach rechts schwenkte, nicht in einer Katastrophe endete: An diesem Morgen, also nach der Nacht mit den schweren Angriffen auf das »Assad—Regime« steht der Reporter irgendwo in Damaskus, man sieht Hochhäuser im Hintergrund und er erklärt, daß gerade Stoßzeit des Berufsverkehrs und die große Kreuzung unten blockiert ist. Ist es da ein Wunder, wenn die »Flüchtlinge« vom Heimweh gepackt werden. Aber ich komme vom Thema ab.

Nachtrag nachmittags: Nun steht er vor einer Trümmerlandschaft, wie es sich gehört. Noch mal Glück gehabt.

staatstragend	grundgesetzkonform
<p>Ist es nicht zum Verzweifeln — kaum hat sich die Warteschlange der Greifswalder Friseure etwas normalisiert, geht eine erstklassige Fachkraft wieder weg. Das gibt es nun tausendfach in Deutschland. Wie soll bloß Zetsches Wirtschaftswunder bei solchen Rückschlägen Fahrt aufnehmen? Hier hilft nur noch eine strenge Grenzkontrolle — niemand darf mehr ohne Papiere das Land verlassen! Damit nehmen wir auch der AfD den Wind aus den Segeln, die schon lange wirksame Grenzkontrollen fordert. Es ist doch unmenschlich, den Männern subsidiären Schutz zu gewähren, während ihre Familien im fernen Land sich nach ihnen sehnen. Ist es nicht schrecklich, wenn diese armen Menschen lieber den Assadschen Bombenhagel in Kauf nehmen, als in einem Land zu leben, wo an jeder Ecke ein willkommenskulturfeindlicher und flüchtlingsfrauenvergewaltigender Nazi steht. Die Bertelsmann—Stiftung erkundet gerade, warum trotzdem die Zahl der Touristen ¹ ständig größer wird.</p> <p>Mit jedem Rückkehrer wird nun unser Leben wieder eintöniger und monotoner, aber erst wenn der letzte gegangen ist, werden wir diese Menschen mit ihrer »Herzlichkeit und Lebensfreude« vermissen und uns Vorwürfe machen. Vielleicht hätten wir es verhindern können, daß Deutschland wieder verarmt. [DEN LEIDERFÜLLTEN BLICK AN DIE DECKE HEFTEN!]</p>	<p>Es scheint doch nicht so leicht zu sein, lebenslange Versorgung ohne die geringste Gegenleistung von den dummen Deutschen zu erschnorren. Sollte denen, auf die wir »alle verzichten können« (Merkel), jemand beigebracht haben, daß die Deutsche eine Leistungsgesellschaft ist, in der assimilations— und bildungsunwillige Mohammedaner ganz unten auf der sozialen Stufenleiter stehen? Dieser Mohammed aus Greifswald hat die arbeitende Deutsche Bevölkerung in den drei Jahren seines Hierseins € gekostet [BETRAG BITTE EINTRAGEN!]. Das Geld geht nun an die, die es erarbeitet haben. Man sollte überhaupt im Ausland viel mehr propagieren, wie in Deutschland gearbeitet und das Geld verdient wird, von dem die »Schutzsuchenden« »gut und gerne« leben. Es ist doch erfreulich, daß mit jedem uns verlassenden Asylbanditen die Terrorgefahr sinkt und die Straftaten von Ausländern weniger werden. Es ist höchste Zeit, daß alle Illegalen denen nacheifern, für Unwillige müssen nun endlich Internierungslager geschaffen werden, das wird die Reise lust beflügeln.</p> <p>Denn der Krieg in Syrien ist längst beendet, die Amnestie für Deserteure ausgesprochen und das Land muß nun wieder aufgebaut werden (wie die AfD—Delegation berichtet, ist es gar nicht sooo schlimm). Von Wem? Nun, von den Subsidiären selbst. Also verpißt euch, faules Gesindel. [HIER GRIMMIG DREINSCHAUEN!]</p>

Als einer Ihrer treuesten Zuschauer muß ich nun aber feststellen: Sie haben nachgelassen! Wenn ich daran denke, wie Sie uns Qualitätsjournalismus vs.

1 Touristen sind Leute, die mit Papieren ein— und nach einiger Zeit wieder ausreisen und in der Zwischenzeit von ihrem eigenen Geld leben.

Lügenpresse im Juni 2015 erklärten — da war noch Feuer, da war Überzeugungskraft, da vergaß man glatt den Griff zur Bierflasche, da brach sich die Wahrheit von selbst die Bahn. Das hat jeden mitgerissen. Und gestern nun ein verängstigtes Häschen, das nicht weiß, ob es die erneute »Flucht« der mittlerweile Vollgefressenen loben oder tadeln soll, weil die Instruktion der Reichsschrifttumskammer (des Ministeriums für Volksaufklärung und Propaganda) noch nicht vorliegt. Wo bleibt der zukunfts zugewandte Kampfgeist, Soldatin an der Papierfront, Kämpferin mit der Feder?! Nun ja, man weiß nicht, wie lange diese Regierung durchhält und ob der Spuk mit den Invasoren dann ganz schnell zu Ende ist. Da möchte man doch zu denen gehören, die sagen können: »Ich habe doch schon immer ... « was bloß keiner gemerkt hatte.

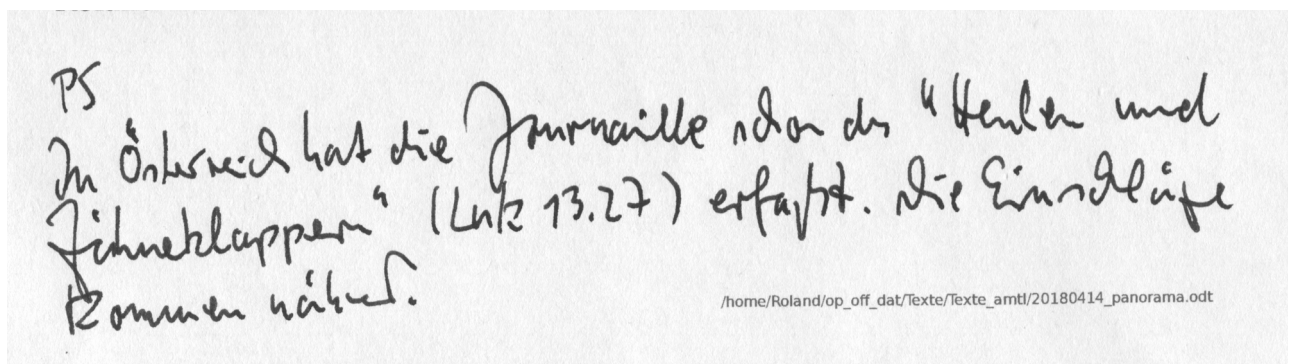
Oder wie Sie unverdrossen das präparierte Fahrrad immer aufs Neue abstellen, bis es endlich der Richtige entwendete. Immer waren nur Neger und Muselmänner die Diebe. Mein Schwager Alois Nieselpriem sagte damals: »Da schau an, die Deutschen sind die Kriminellen, nicht die Ausländer. Ich hab schon immer geahnt.«

Sie sollten aber auch mal ein ernstes Wort mit der Maske reden. Können die Kosmetiker oder Innen wirklich nichts gegen Ihre Falten tun? Sie sind im Zeitalter der Flüchtlingskrise sichtlich gealtert. Ich habe jetzt eine 60—Zoll—TV, da wurde mit angst und bange als Sie — **Menschenfreundin** durch und durch — langsam auf mich zukamen. Man könnte es auch mit einem leichten Weichzeichner versuchen oder Sie bleiben etwas weiter hinten. Noch besser wäre natürlich, Sie erschienen überhaupt nicht auf dem Bildschirm und Ihr Text wird vorgelesen. Jede Wette, nach einem Jahr kürt Sie BILD Hamburg zur »Moderatorin der Herzen«

Mit freundlichem Gruß aus der Messerstadt Leipzig

Hochachtungsvoll!

Roland Welcker.



PS
Im Österreich hat die Journalle oder der 4 Heulen und
Fühneklappen“ (Lutz 13.27) erfasst. Die Einschlüße
kommen näher.

/home/Roland/op_off_dat/Texte/Texte_aml/20180414_panorama.odt

/home/Homepage/Texte/Islam/20180414_panorama_.odt